

# Startschuss für neues Gewerbegebiet

Spatenstich im „Knittlinger Kreuz“ – Firma Geocell aus Österreich baut ein Zweigwerk in Knittlingen – Aus Altglas wird Dämmstoff

Mit einem Spatenstich ist gestern der Startschuss für die erste Ansiedlung eines Betriebes im neuen Gewerbegebiet „Knittlinger Kreuz“ erfolgt. Die Firma Geocell wird ab Februar 2012 Altglas zu Dämmmaterial verarbeiten.

VON EVA FILITZ

**KNITTLINGEN.** Der Sekt war kühl gestellt, die Grußworte vom Geschäftsführer der Firma Geocell, Thomas Fleischanderl, als zukünftigem Bauherrn, von Bürgermeister Heinz-Peter Hopp und vom Ersten Landesbeamten Wolfgang Herz vom Landratsamt Enzkreis verklungen – nun konnte zur Tat geschritten werden. Der symbolische Spatenstich ist ein Markstein für die Entwicklung des neuen Gewerbegebietes „Knittlinger Kreuz“. Es umfasst eine Gesamtfläche von circa 25 Hektar. Je nach Bedarf der Unternehmen fallen die Gewerbeflächen unterschiedlich groß aus.

## Firmengebäude wird noch in diesem Jahr errichtet

Nach einer Besichtigung des österreichischen Hauptwerkes von Geocell in Gaspolthofen stellten die Verantwortlichen in Knittlingen die Weichen für die Ansiedlung des ersten Betriebes im neuen Gewerbegebiet von Knittlingen. Geocell wird aus recyceltem Altglas so genannten Schaumglasschotter, ein Dämmmaterial mit Zukunftsperspektive, herstellen. Die Produktion soll Anfang nächsten Jahres in der Fauststadt anlaufen, hieß es gestern beim Spatenstich. Bereits bis Ende 2011 soll die Produktionshalle stehen.

„Der Enzkreis versteht sich als Partner der Wirtschaft“, betonte Landrat-Stellvertreter Wolfgang Herz, „unser Ziel ist es,



Beim Spatenstich (v. li.): Bürgermeister Hans-Peter Hopp, Bauunternehmer Thomas Morof, Geocell-Geschäftsführer Thomas Fleischanderl, Landrat-Stellvertreter Wolfgang Herz, WFG-Geschäftsführer Jens Mohnmann und Projektleiter Klaus Winkenwerder von der Firma Losberger. Foto: Filitz

Verfahren zügig abzuarbeiten, in enger Partnerschaft mit den Unternehmen und den Gemeinden.“

Noch sei er Gast in Knittlingen, wo er sich gut aufgenommen fühle, aber zukünftig werde er öfter und länger bleiben, sagte Geocell-Geschäftsführer Thomas Fleischanderl: „Knittlingen ist für uns der ideale Standort im süddeutschen Raum mit per-

fekter logistischer Anbindung.“ Auch eine emotionale Komponente habe bei der Entscheidung für den neuen Produktionsstandort mitgespielt. „Ich hoffe, hier gute Mitarbeiter zu finden, die gerne in dieser schönen Umgebung arbeiten.“

Auch Bürgermeister Hopp wies auf die gewachsenen Strukturen seiner Stadt mit attraktiven Wohngebieten, Bildungs- und

Kulturangeboten hin. „Ich danke allen Beteiligten, die an dieser positiven Entwicklung mitgearbeitet haben. Doch Hopp wäre kein klug rechnender Verwaltungschef, wenn er nicht fürs Stadtsäckel auch den Zuwachs an Gewerbe- und Umsatzsteuer schon fest im Blick hätte, was er auch unverhohlen kundtat und die Knittlinger Stadträte gerne hörten.